

Klangfenster 2013



Freitag, 7. Juni 2013

Organo Pleno (Die Vielfalt der Orgel)

19.30 Uhr:

Jacques Pasquier **plus** Vokalensemble Belcanto

20.30 Uhr:

Erica Zimmermann

21.30 Uhr:

Heinz Balli **plus** André Schüpbach, Trompete

22.30 Uhr:

Christine Heggendorf

Samstag, 8. Juni 2013, 19.30 Uhr

Klangfenster in der Zeit

Kirchenchor Muri-Gümligen; Ewald Lucas, Leitung
Hans Eugen Frischknecht, Orgel

Sonntag, 9. Juni 2013, 10 Uhr

Klangfenster im Gottesdienst

Franziska Bracher, Liturgie

Helene Papritz, Orgel

Thomas Wälti, Orgelbauer (ab 11 Uhr)



KIRCHGEMEINDE
MURI-GÜMLIGEN

Eintritt frei - Kollekte: www.rkmg.ch/klangfenster
Parkplätze beschränkt, bitte öV benutzen

Orgelwochenende 7./8./9. Juni, Kirche Gümligen

Klangfenster in der Zeit

Die Kirche Gümligen öffnet die Türen zum nächsten Klangfenster.

Das Juni-Klangfenster 2013 wird Sie vom 7. bis 9. Juni auf eine Reise durch die Musikgeschichte entführen.

Natürlich werden wir diese Vielfalt an Musik nur streifen, Ihnen aber einen Eindruck hinterlassen, was für «Reichtümer» auf dieser musikalischen Reise zu entdecken sind.

Am Freitagabend startet das Klangfenster mit einer Konzertreihe aus vier einzelnen Konzerten unter dem Thema «**Organo Pleno – die Vielfalt der Orgel**». Unsere Organistinnen und Organisten haben gemeinsam mit der Musikkommission ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Zwischen den Konzerten sind Sie herzlich zu Begegnung und Austausch beim Apéro eingeladen.

Am Samstagabend tritt der erweiterte Kirchenchor Muri-Gümligen unter der Leitung von Ewald Lucas auf. Unser neuer Chorleiter hat ein spannendes und sehr vielfältiges Programm zum «**Klangfenster in der Zeit**» zusammengestellt.

Gemeinsam mit Hans Eugen Frischknecht an der Orgel werden Sie sich auf eine musikalische Reise machen können, die im Jahre 1000 beginnt und 2011 endet.

Nach dem abwechslungsreichen Konzert laden wir Sie herzlich zum geselligen Abschluss ins Kirchgemeindehaus Gümligen ein.

Im Klangfenster am Sonntag feiern wir das 10-jährige Jubiläum der Wälti-Orgel. Nach dem «**Klangfenster im Gottesdienst**» laden wir Sie ein, mit dem Orgelbauer Thomas Wälti, dieses vielfältige Instrument besser kennen zu lernen.

Die Musikkommission wünscht Ihnen eine erlebnisreiche Reise durch das Klangfenster im Juni 2013.

CLAUDIA HOFER WÄLTI

«... denn die Menschen sind alle Geschwister»

Die Wanderausstellung ist im Juni in der Kirche Gümligen zu Gast.
Mehr dazu auf Seite 13.

Freitag, 7. Juni 2013

Organo Pleno (Die Vielfalt der Orgel)

19.30 Uhr

Jacques Pasquier
Vokalensemble Belcanto Bern
Leitung: Jörg Ulrich Busch

Marcel Dupré (1886–1971)
aus Quatre Motets op. 9 (1916)
O Salutaris Hostias

Pierre Villette (1926–1998)
Jesu dulcis memoria op. 78 (1994)
Panis Angelicus op. 80 (1995)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Passacaglia et thema fugatum in c

Maurice Durufé (1902–1986)
aus Quatre Motets
Ubi caritas et amor

Gabriel Fauré (1845–1924)
Cantique de Jean Racine



Jacques Pasquier
Vor knapp zehn Jahren zog Jacques Pasquier nach Gümligen. Zuvor lebte er in Basel, wo er nach dem Klavierstudium als freischaffender Begleiter und Solist tätig war. Ein

Tanz-Ensemble begleitete er auf internationalen Tourneen.

Seit 2004 widmet er sich intensiv dem Orgelspiel. Als Organist ist er in den Kirchen Gümligen und Grosshöchstetten zu hören, ausserdem unterrichtet er Klavier an der Musikschule Muri-Gümligen.

20.30 Uhr

Erica Zimmermann

George Gershwin
arr. Christopher Tambling
THEMES from «RHAPSODY IN BLUE»

Paul Desmond/Dave Brubeck
arr. Jürg Lietha
«TAKE FIVE»

Henry Mancini
arr. Arthur Frackenpohl
«THE PINK PANTHER»

Robert Miles – «CHILDREN» (Techno)

Andreas Willscher – «TOCCATA ALLA RUMBA»

Johann Sebastian Bach
Improvisation: Erica Zimmermann
«BACH MEETS BLUES»

Barbara Dennerlein – «HOLY BLUES»

Theo Wegmann – «CHURCH BLUES»



Erica Zimmermann
Erica Zimmermann hat im Jahr 2000 ihr Organistenstudium an der Hochschule der Künste in Bern mit Auszeichnung abgeschlossen. Sie bildete sich zusätzlich in Nürnberg,

Köln und Friedrichshafen bei namhaften Organisten weiter. Sie ist in mehreren Kirchgemeinden als Organistin tätig.

21.30 Uhr

Heinz Balli
André Daniel Schüpbach, Trompete

Charles John Stanley (1713–1786)
Vivace – Adagio – Andante/Largo
Voluntary für Trompete und Orgel

Robert Schumann (1810–1856)
Aus «Studien für Pedalflügel» op. 56
Nr. 5, h-moll
Nr. 6, H-Dur

Petr Eben (1929–2007)
Aus «Fenster» für Trompete und Orgel
(nach Marc Chagall)
I Blaues Fenster
II Grünes Fenster
III Goldenes Fenster



Heinz Balli
Studien in Bern und Paris. Erster Preis am Orgelwettbewerb von Bologna 1971. Nach langjähriger Tätigkeit an der Friedenskirche wirkte Heinz Balli von 1990 bis 2006 als Organist am Berner Münster und Leiter einer Orgelklasse an der Hochschule der Künste in Bern.

22.30 Uhr

Christine Heggendorf

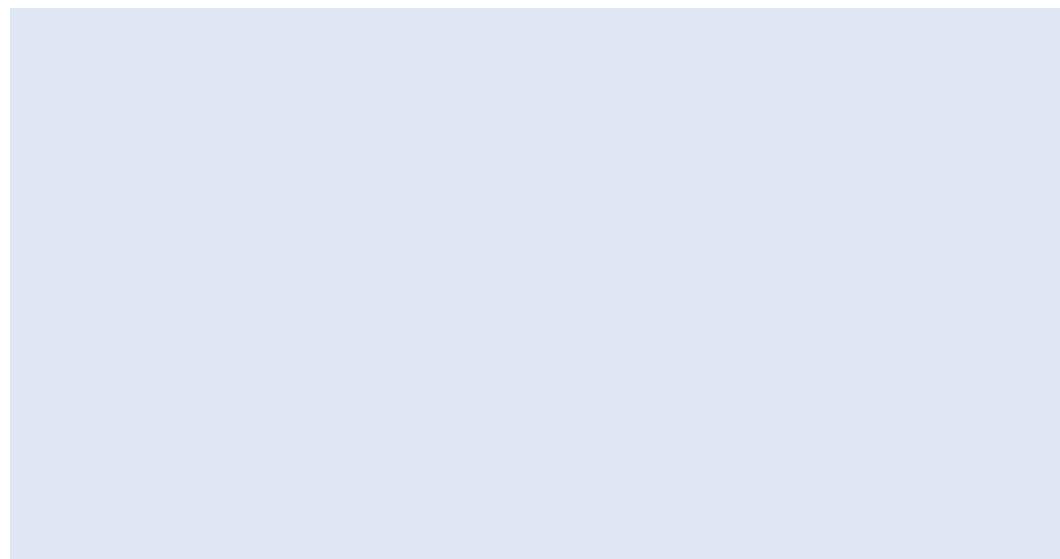
Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Präludium und Fuge in G-Dur
BWV 541

Charles-Marie Widor (1844–1937)
Ave Maria

Alexandre Guilmant (1837–1911)
première Sonate in d-moll
Introduction et Allegro
Pastorale
Allegro assai



Christine Heggendorf
Christine Heggendorf erwarb ihr Lehndiplom für Orgel bei Edwin Peter. An der Schola Cantorum Basiliensis studierte sie Orgel, Cembalo und Clavichord. Sie ist Organistin im Spiegel, in Bolligen und Muri und konzertiert in solistischer und kammermusikalischer Besetzung.



Samstag, 8. Juni 2013, 19.30 Uhr Klangfenster in der Zeit

Kirchenchor Muri-Gümligen
Leitung: Ewald Lucas
Hans Eugen Frischknecht, Orgel

Unsere Zeitreise beginnt bei der ältesten überlieferten Orgelmusik, hält an ausgewählten Stationen der Kirchenmusikgeschichte und endet bei der englischen Prinzenhochzeit 2011, als «This is the day» zum ersten Mal erklang: Ein Beweis für die Lebendigkeit und den Aktualitätsbezug von Kirchenmusik.

Am Beispiel des mittelalterlichen Hymnus «Veni creator spiritus» erfahren wir die gängige Praxis, einen gregorianischen Choral immer wieder neu zu verarbeiten, auch in Instrumentalwerken.

Dank Palestrinas ausgewogenem Stil erlaubte die Kirche Ende des 16. Jh. weiterhin polyphone Musik.

Es folgt ein Gang durch die reformierte Kirchenmusik, von Heinrich Schütz, über Felix Mendelssohn-Bartholdy zu Hugo Distler, und schliesslich zum lange in Muri wohnhaften und tätigen Hans Studer. Dazwischen blicken wir auf César Franck und die französische Orgel- und Chorromantik. Schliesslich lässt uns Knut Nystedts Bearbeitung Bachs Choral auf ganz neue Art hören.

Aus dem Robertsbridge-Codex
(ca. 1330)
Estampie

Veni Creator Spiritus, im Wechsel
Gregorianischer Choral (um 1000)
Guillaume Dufay (1397–1474)
Michael Prätorius (1571–1621)

Samuel Scheidt (1587–1654)
Veni Creator Spiritus (Orgelchoral)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Komm, Gott Schöpfer

Giovanni Pierluigi da Palestrina
(1525–1594)
Adoramus te, Christe

Heinrich Schütz (1585–1672)
Also hat Gott die Welt geliebt
(Aus: Geistliche Chormusik 1648)

Felix Mendelssohn-Bartholdy
(1809–1847)
Te Deum a 4, WoO 29

César Franck (1822–1890)
Pastorale
Psaume CL, FWV 69

Hugo Distler (1908–1942)
Wo Gott nicht gibt dem Haus sein
Gunst – Variationen

Knut Nystedt (*1915)
Immortal Bach

Hans Studer (1911–1984)
Toccat und Fugato in d-moll

John Rutter (*1945)
This is the day



Hans Eugen Frischknecht
Studien in Bern, Berlin und Paris.
Erster Preis am Improvisationswettbewerb in St. Albans 1971.
Von 1964–2002 wirkte er als Organist und Chorleiter an der Johanneskirche Bern und als Professor für Theorie an der Hochschule für Musik in Biel.



Kirchenchor Muri-Gümligen



Ewald Lucas
2005 erwarb Ewald Lucas an der Hochschule für Musik Basel das Chorleiterdiplom – in Verbindung mit einem Diplom als Gymnasial-Musiklehrer. Parallel dazu absolvierte er an der Universität Bern ein Lizentiatsstudium der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und neueren deutschen Literatur. Neben dem Kirchenchor Muri-Gümligen leitet er den Kirchenchor Sumiswald, das Collegium Vocale Seeland, das projektorientierte Vokalensemble Cecilia und den Opernchor der Gartenoper Langenthal.

Sonntag, 9. Juni 2013, 10 Uhr Klangfenster im Gottesdienst

Franziska Bracher, Liturgie; Helene Papritz, Orgel; Thomas Wälti, Orgelbauer

Einführung

Das Klangfenster im Gottesdienst steht in diesem Jahr ganz im Zeichen des 10-jährigen Jubiläums unserer Wälti-Orgel. Die ausgewählte Orgelmusik soll besonders die Vielfältigkeit dieses Instrumentes zum Ausdruck bringen und zugleich den Anforderungen gottesdienstlicher Musik gerecht werden. Aus diesem Grunde erklingen nicht immer die ganzen Werke. Zu Beginn hören wir von J.S. Bach ein Präludium in a-moll. In seiner spannungsvollen und freien Art mutet es fast toccatenhaft an.

Aus der VI. Orgelsonate von Felix Mendelssohn folgen Variationen und ein Andante über den Choral «Vater unser im Himmelreich». In der 2. Variation ist besonders auf die präzise Ansprache des Pedals zu achten.

Nach der Predigt ertönen mit Bachs Choralvorspielen «An Wasserflüssen Babylon» und «Meine Seele erhebt den Herren» weitere Klangfarben aus der reichen Register-Palette unserer Orgel. Zum Schluss folgen von César Franck eine Priere und der 1. Teil aus dem a-moll-Choral. Sowohl bei der Priere als auch beim a-moll-Choral ermöglicht das Schwellwerk eine differenzierte, dynamische Interpretation. Mit dem letzten Werk spannt sich ein Bogen zum eingangs gespielten Bach-Präludium in a-moll. Dieses hat unüberhörbar César Francks a-moll-Choral beeinflusst. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Interessierten zur Orgelbesichtigung mit dem Orgelbauer Thomas Wälti auf die Empore eingeladen.

HELENE PAPRITZ

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Präludium in a-moll BWV 543

Felix Mendelssohn (1809–1847)
Sonate VI Choral + 3 Variationen

Sonate VI Andante

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
«An Wasserflüssen Babylon» BWV 653

«Meine Seele erhebt den Herren»
BWV 648

César Franck (1822–1890)
Priere in e-moll

Choral in a-moll (1. Teil, Allegro)



Franziska Bracher
ist zwischen 2012 bis 2014 als Stellvertreterin in der Kirchgemeinde Muri-Gümligen tätig. Sie wirkte seit 1989 als Pfarrerin in verschiedenen Anstellungen.



Helene Papritz
Helene Papritz ist seit vielen Jahren in Gümligen und Oberbottigen als Organistin tätig. Nach dem Orgelausweis bildete sie sich permanent weiter mit Orgelunterricht und zahlreichen Orgelkursen. Ausserdem verfügt sie über lange Erfahrung in der Continuobegleitung.